

Grußwort

Zur zweiten Rabbinischen Ordination

Sonntag, den 25. Oktober 2020

Zacharias Frankel College

Bischof Dr. Christian Stäblein

Mazel tov! Glück und Segen zur Ordination, lieber Rabbiner Netanel Olhoeft, lieber Rabbiner Joshua Weiner! Herzlichen Glückwunsch auch an das Zacharias Frankel College zur zweiten Ordination nach 2017.

Ich bin froh, dass in Deutschland wieder geschieht, was wir lange schmerzlich vermisst haben. Jüdisches Leben ist selbstverständlich da. Menschen studieren ihren Glauben und werden gut ausgebildet. Es gibt verschiedene Konfessionen, was von Diskurs und Auseinandersetzung erzählt.

Die Gemeinden warten auf Sie, lieber Rabbiner Netanel Olhoeft, lieber Rabbiner Joshua Weiner. Jüdisches Leben gewinnt auch durch Sie immer mehr Gestalt und Raum in unserem Leben hier in Deutschland. Es ist gut, dass Sie da sind. Wir brauchen Ihre Stimme, Ihr Gebet, Ihren Gottesdienst. Wir brauchen das Zeugnis der Lebendigkeit Gottes, wir sind dankbar für die Gegenwart von Gottes auserwähltem Volk hier bei uns. Wir wollen, dass Sie hier zuhause sind. Wir werden uns weiter mit all unserer Kraft dafür einsetzen, dass Sie in Deutschland sicher und geschützt leben können.

Wir leben in besonderen Zeiten. Ein Virus hält uns auf Distanz. Aber es bringt uns auch näher. Wir betreten neue virtuelle Räume – auch in der gottesdienstlichen Feier. So werden Sie bei Ihrer Ordination in besonderer Weise mit Gästen aus den Vereinigten Staaten und Israel verbunden sein. Jüdische und christliche Gemeinden sind gemeinsam herausgefordert, der Sehnsucht nach Gemeinschaft neue Ausdrucksformen zu geben und für die Menschen als Seelsorgende da zu sein.

Gott segne Sie für Ihren Dienst als Rabbiner.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie



Ihr Bischof Dr. Christian Stäblein